

FAQ

Häufige Fragen zum Förderaufruf „Deutsch-Französische Innovationsprojekte für Künstliche Intelligenz“

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Fragestellungen zur Skizzenerstellung	2
Fragen zum Skizzenformat.....	3
Fragen zum Konsortium.....	5
Fragen zur Förderquote	8
Fragen zu den zuwendungsfähigen Kosten.....	9

Allgemeine Fragestellungen zur Skizzenerstellung

Kann ich die Skizze zum Förderaufruf auch noch nach dem **29.04.2021, 12:00 Uhr mittags** einreichen?

Nein.

Kann die Skizze auf **Deutsch oder Französisch** eingereicht werden?

Nein, die Skizze ist in Englisch einzureichen.

Wann kann das Projekt frühestens beginnen?

Wir planen den Start der Projekte ab März 2022.

Gibt es eine **Untergrenze** für den finanziellen **Gesamtumfang** des Projektes?

*Das Gesamtbudget (d.h. alle Kosten bzw. Ausgaben) eines Konsortiums muss mindestens **4 Mio. Euro** betragen, um für diesen Förderaufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen in Frage zu kommen. Diese Schwelle von 4 Mio. Euro ist von den beantragten Fördermitteln zu unterscheiden, die weniger sein können.*

Gibt es eine **Unter- oder Obergrenze für das Fördervolumen** des Konsortiums oder eines einzelnen Partners?

*Grundsätzlich gilt, dass die Kosten notwendig sein müssen, um das Projektziel zu erreichen. Bezüglich der Untergrenze für das Fördervolumen des Konsortiums ist die Förderquote zu beachten, im Verhältnis zu den Gesamtbudget von 4 Mio. Euro. Bezüglich der Obergrenze für das Fördervolumen eines Konsortiums verweisen wir auch auf den Gesamtfördermittelrahmen von **20 Mio. Euro**, siehe Förderaufruf (Financial Contributions). Eine Unter- oder Obergrenze für das Fördervolumen eines einzelnen Partners wurde nicht festgelegt. Es ist aber die maximale Anzahl von 5 Partnern zu beachten, siehe Förderaufruf (selection and funding).*

Gibt es eine Unter- oder Obergrenze für die **Anzahl der Partner** im gemeinsamen deutsch-französischen Konsortium?

Mögliche Arten von Projekten sind binationale Projekte mit insgesamt bis zu fünf Partnern, einschließlich mindestens eines förderfähigen Partners für jedes Land.

Bei der Anmeldung für PT-Outline ist die Angabe der **Betriebsnummer** gefordert. Was ist das?

Es handelt sich um die Mitgliedsnummer in der Berufsgenossenschaft. Sie ist nicht verpflichtend und kann ohne weiteres weggelassen werden.

Fragen zum Skizzenformat

Welchen **Umfang** und welche **Form** soll meine Skizze haben?

Die Skizze darf 20 Seiten nicht überschreiten. Eine Vorlage mit Angaben zu Form und Inhalt finden Sie unter: https://www.digitale-technologien.de/DT/Redaktion/DE/Downloads/edt_dt_franz_vorlage.docx?__blob=publicationFile&v=2

Welche **Unterlagen** müssen mit der Skizze eingereicht werden (AZK, KMU-Bescheinigung)?

Im Rahmen des Förderauftrages muss lediglich die Skizze in Form eines pdf-Dokumentes eingereicht werden. Weitere Unterlagen, wie zum Beispiel „Anträge zur Gewährung einer Bundeszuwendung“ (AZK/AZA-Formulare) oder weitere Bescheinigungen, werden erst bei der späteren Antragseinreichung von den ausgewählten Projekten benötigt.

Gehören **Partnerdarstellungen** ebenfalls zu den maximal 20 Seiten der Skizze?

Ja. Allerdings können zusätzlich Referenzen der Partner als Anhang beigefügt werden.

Einer unserer Konsortialpartner ist eine Universität, wobei **verschiedene Lehrstühle als Partner** interessant wären. Wie ist vorzugehen?

Konsortialpartner sind immer Institutionen und nicht einzelne Gruppen (oder Lehrstühle) innerhalb einer Institution. Insofern sollte hier nur die Universität als Konsortialpartner auftreten. Jedoch ist zu erläutern, welche Lehrstühle und Institute am Projekt beteiligt sind und wie sich der Arbeitsaufwand auf die unterschiedlichen Lehrstühle aufteilt.

Müssen **Absichtserklärungen für geplante Unteraufträge** angehängen werden, sofern der Auftragnehmer schon bekannt ist?

Nein.

Ist für ein **Verbundprojekt** lediglich eine Skizze über den Gesamtumfang des Vorhabens zu verfassen und einzureichen oder sind einzelne Skizzen der Partner abzugeben?

Es ist nur eine Skizze für das gesamte Verbundprojekt einzureichen.

Was ist mit der Bezeichnung „**Leading Principle Investigator (LPI)**“ gemeint?

Mit „Leading Principle Investigator (LPI)“ ist der Verbundkoordinator gemeint.

Gibt es einen **Verbundkoordinator** für das gemeinsame **binationale** Konsortium?

Nein, es ist ein Verbundkoordinator aus den deutschen Partnern auszuwählen und ein Verbundkoordinator aus den französischen Partnern.

Ist die Skizze **in Deutschland und in Frankreich einzureichen**?

Ja, die identische Skizze ist von dem französischen Verbundkoordinator in Frankreich und vom deutschen Verbundkoordinator in Deutschland einzureichen.

Wird in **PT-Outline** das ganze Konsortium eingetragen oder nur die deutschen Partner?

Es werden nur die deutschen Partner in PT-Outline in Deutschland eingetragen.

Erfolgt die **spätere Antragsstellung** über den Verbundkoordinator, der auch in PT-Outline alle Informationen der beteiligten Partner einfügt?

Während die Skizze nur vom Verbundkoordinator eingereicht wird, reichen nach der Auswahl durch die Jury und die Ministerien alle Projektpartner einen eigenen Projektantrag ein, in Deutschland über easy-Online.

Welche **Unterschriften** sind erforderlich?

*Die Skizze muss von demjenigen unterschrieben werden, der die Skizze in PT-Outline einreicht.
Rechtsverbindliche Unterschriften (Prokura o.ä.) sind nicht notwendig.*

Wie kann ich die Skizze einreichen? Welche Angaben muss ich dazu machen?

Bitte reichen Sie Ihre Projektvorschläge elektronisch über PT-Outline ein:

<https://ptoutline.eu/app/aires>

Das Portal unterstützt Dateien im PDF-Format bis zu einer Größe von 15 Megabyte.

Kann ich eine Skizze einreichen, wenn ich Mitglied des Gutachtergremiums bin?

Nein.

Vor der Vorauswahlphase muss von jedem Mitglied des Gutachtergremiums (Panel of Experts (PoE)) ein Ehtikkodex ausgefüllt und unterzeichnet werden.

Um mögliche Interessenkonflikte zu vermeiden, ist es nicht möglich, Mitglied des PoE zu sein und Teil eines Konsortiums zu sein, das als Reaktion auf die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen eine Projektskizze einreicht.

Um mögliche Interessenkonflikte zu vermeiden, kann das Mitglied des PoE derselben Institution, wenn eine Institution einen Vorschlag einreicht, seine Funktion als Panel-Experte behalten, wird jedoch nicht mit der während der Vorauswahlphase eingereichten Projektskizze in Verbindung gebracht.

Der Experte kann nicht an der Bewertung, Anhörung und Beratung zu dieser Projektskizze teilnehmen.

Fragen zum Konsortium

Gibt es eine **Unter- oder Obergrenze für die Anzahl der Partner** im gemeinsamen deutsch-französischen Konsortium?

*Mögliche Arten von Projekten sind binationale Projekte mit insgesamt bis zu **fünf** Partnern, einschließlich mindestens eines förderfähigen Partners für jedes Land.*

Wie können Projektpartner, die französische oder deutsche **Niederlassungen** bzw. französische oder deutsche **Tochter- oder Mutterunternehmen** haben, gefördert werden?

Ein deutscher Partner darf nicht mit französischen Niederlassungen desselben Unternehmens bzw. eines Tochter- oder Mutterunternehmens im gleichen Projekt verbunden sein. Ein Partner, der in Deutschland oder Frankreich Förderung beantragt, darf nicht gleichzeitig über einen Unterauftrag im Partnerland gefördert werden.

Worauf ist bei der **Zusammensetzung des Konsortiums** zu achten?

Mindestens ein Forschungspartner und ein Unternehmen sind für das Gesamtkonsortium erforderlich, nicht für jedes Land.

Führt es zur Abwertung, wenn ein **großes Unternehmen** als Partner im Konsortium vertreten ist?

Nein. Großunternehmen sind nicht von der Förderung ausgeschlossen.

Wie hoch soll der Anteil der Industriepartner an den Gesamtkosten sein?

Der Anteil der Industriepartner an den Gesamtkosten sollte bei ca. 70 % liegen.

Wie hoch soll der Anteil der Forschungspartner an den Gesamtkosten sein?

Der Anteil der Forschungspartner an den Gesamtkosten sollte bei ca. 30 % liegen.

Welche **Definition von mittelständischen Unternehmen** liegt der Ausschreibung zugrunde?

Es gilt die [EU-Definition](#).

Ein Konsortialpartner erfüllt die Kriterien eines **KMU**, **gehört jedoch zu einem Großunternehmen**. Kann dieses Unternehmen als KMU gefördert werden?

Im Allgemeinen hängt dies von der Selbstständigkeit des Unternehmens ab. Bei hundert-prozentigen Tochterunternehmen ist der Status der Muttergesellschaft maßgeblich.

Ist es sinnvoll, wenn ein **KMU Konsortialführer** wird?

Bei gegebener Bonität sind auch mittelständische Unternehmen als Konsortialführer erwünscht. Eine KMU-Konsortialführung ist aber keine Voraussetzung für eine Förderung.

Kann die Rolle des Konsortialführers auch von einem **Beratungsunternehmen** übernommen werden?

Dies ist in Ausnahmefällen möglich, sofern es inhaltlich sinnvoll ist. Eine solche Konstruktion kann zur Abwertung führen, falls die Rollenverteilung für die Gutachter nicht plausibel oder geeignet erscheint.

Ist es sinnvoll, wenn **Verbände als Konsortialführer** auftreten?

Das hängt von der konkreten Ausrichtung und Struktur ab. Die Erfahrungen vergangener Begutachtungsprozesse zeigen, dass Verbände für die Rolle eines Konsortialführers meist ungeeignet sind. Diese Rolle sollen eher Partner einnehmen, die eine spätere wirtschaftliche Verwertung vorantreiben und auch umsetzen können.

Ist eine **Forschungseinrichtung** als Teil des Konsortiums erforderlich?

Ja.

Können **zwei Forschungseinrichtungen** in einem Konsortium sein?

Sofern es für die Zielerreichung sinnvoll und notwendig ist, kann auch mehr als eine Forschungseinrichtung beteiligt sein. Die nötige Expertise muss erkennbar im Konsortium vertreten sein. Es ist daher durchaus denkbar, dass mehrere Forschungseinrichtungen mit einzelnen Teilaufgaben im Konsortium zusammenarbeiten.

Können **öffentliche Einrichtungen** in diesem Wettbewerb gefördert werden?

Ja.

Wir sind ein deutsches KMU, aber eine **hundertprozentige Tochter eines ausländischen Unternehmens**. Sind wir förderberechtigt?

Ja, Sie sind förderberechtigt. Im Zuge der Antragstellung müssen Sie ein Formular „Mustererklärung bei ausländischem Mehrheitsbesitz einreichen“. Sie sollten aber bereits in der Skizze darstellen, wie die Verwertung der Ergebnisse in Deutschland gesichert ist. Ist das ausländische Unternehmen aus Frankreich, ist zusätzlich die Anforderung bzgl. der Förderung von verbundenen Unternehmen zu beachten (s.o.: Wie können Projektpartner, die französische oder deutsche Niederlassungen bzw. französische oder deutsche Tochter- oder Mutterunternehmen haben, gefördert werden?).

Kann eine **GbR Konsortialpartner** sein?

Die Gesellschafter der GbR haften mit ihrem Privatvermögen. In manchen Fällen entstehen erhebliche Rückzahlungsansprüche des Fördergebers an den Fördernehmer. Ein Grund dafür können bei der Preisprüfung auftretende Abweichungen sein. Dies kann in die Privatinsolvenz führen. Wir empfehlen daher GbRs die Teilnahme in Form eines Unterauftrages, der von einem Konsortialpartner vergeben wird.

Können auch **junge IT-Unternehmen (Start-Ups, Scale-Ups)** im Konsortium beteiligt sein?

Die Beteiligung junger IT-Unternehmen in den Konsortien ist erwünscht. Sie müssen allerdings den Kriterien einer Bonitätsprüfung genügen, auch im eigenen Interesse. Falls ein Start-Up bei nicht ausreichender Bonität trotzdem als geförderter Partner am Projekt teilnehmen will, besteht die Möglichkeit einer Patronatserklärung. Eine positive Bonität im Sinne der Prüfung umfasst unter anderem:

- *Unternehmensgründungen können nicht Gegenstand der Förderung sein.*
- *Start-Ups sollen mindestens zwei Geschäftsberichte vorlegen können.*
- *Die Größenordnung der beantragten Förderung soll in einem angemessenen Verhältnis zur personellen und finanziellen Ausstattung des Unternehmens stehen, denn auch hier beträgt die Förderquote höchstens 50 Prozent. Die fehlenden Kosten der Projektdurchführung müssen von den Start-Ups in Form eines finanziellen Eigenanteils erbracht werden.*

Die Bonität wird jedoch immer individuell geprüft.

Alternativ können junge IT-Unternehmen an dem Projekt über Unteraufträge beteiligt werden, die durch geförderte Partner vergeben werden. Die Partner sollten die Vor- und Nachteile dieser Lösungen vor allem mit Blick auf die im Projekt erarbeiteten IPs (Intellectual Property) gut abwägen.

Wünschenswert ist insbesondere die Beteiligung von „Scale-Ups“. Dies sind junge Unternehmen, die in einem begrenzten (zum Beispiel lokalen) Markt eine Technologie bereits erfolgreich platziert haben und sich mit Hilfe des Forschungsvorhabens einen breiteren Markt erschließen wollen.

Kann ein **Start-Up als Konsortialführer** auftreten?

Dies ist prinzipiell möglich. Allerdings gilt auch hier, dass genügend Ressourcen für den regulären Geschäftsbetrieb verbleiben müssen. Die Größe des Projekts sollte hier bedacht werden. Zudem müssen Sie nachweisen, dass Sie über ausreichende Kompetenzen für diese Aufgaben verfügen.

Muss jeder Konsortialpartner über die gesamte Laufzeit am Projekt beteiligt sein oder ist ein **früherer Ausstieg** (zum Beispiel nach einer Analysephase) oder **späterer Einstieg** (zum Beispiel erst in einer Testphase) möglich?

In der Regel ist die Projektlaufzeit bei allen Fördernehmern gleich. Allerdings muss der Ressourceneinsatz nicht gleichmäßig über die Projektlaufzeit erfolgen. Das heißt, es sind de facto beide Varianten möglich.

Hat ein **Anbieter von Lösungen oder Plattformen** für KI den gleichen Partnerstatus, d. h. zählt er **als einer von 5 Partnern** im Konsortium?

Plattform- oder AI-Lösungsanbieter können in das Konsortium als Partner oder als Subunternehmer des Verbundkoordinators (Leading Principal Investigator (LPI)) integriert werden. Wenn die Vergabe von Unteraufträgen bevorzugt wird, dürfen die mit der Dienstleistung verbundenen Kosten nicht mehr als 5 % der Gesamtkosten des Projekts ausmachen.

Fragen zur Förderquote

Gibt es neben der Quote von 50 Prozent auf die Gesamtkosten einen **Gemeinkostenzuschlag für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU)**?

Projektpartner, die auf Kostenbasis gefördert werden („AZK“) können entweder nach den „Leitsätzen für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten“ (PreisLS) oder „pauschaliert“ abrechnen. Bei pauschalierter Abrechnung werden Gemeinkosten mit einem Zuschlag von 120% auf die Personaleinzelkosten gefördert (NKBF98). Bei Projektpartnern, die in einem früheren Förderprojekt nach PreisLS abgerechnet haben, ist kein Wechsel zur pauschalierten Abrechnung mehr möglich. Projektpartner, die auf Ausgabenbasis gefördert werden (z.B. Universitäten), erhalten keinen Gemeinkostenzuschlag.

Gibt es auch für mittelständische Unternehmen einen **zusätzlichen Bonus** oder nur für kleine und Kleinstunternehmen?

Prinzipiell gilt, dass die Förderquote zwischen 40 Prozent (Großunternehmen) und 50 Prozent (kleinere Unternehmen) liegt. Auf die genaue Höhe haben mehreren Faktoren Einfluss: neben der Unternehmensgröße auch die wirtschaftliche Verwertungsnahe und das wirtschaftliche und technische Risiko. Die konkrete Förderquote ist vom Einzelvorhaben abhängig und wird erst im Rahmen des Bewilligungsprozesses festgelegt.

Wonach richtet sich die **Höhe der Förderquote** genau?

Die konkrete Förderquote wird im Rahmen der späteren Bewilligung festgesetzt. Hierbei spielen die Kriterien: technisches Risiko, wirtschaftliches Risiko, wirtschaftliche Verwertungsnahe, Finanzkraft des Antragstellers, Bundesinteresse, Größe des Unternehmens eine Rolle. Tendenziell beträgt die Förderquote bei Großunternehmen 40 Prozent, bei kleinen Unternehmen 50 Prozent. Antragsteller, die auf Ausgabenbasis abrechnen (z.B. Universitäten), erhalten eine Förderquote von 100 Prozent.

Was ist darunter zu verstehen, dass die zuwendungsfähigen Gesamtkosten nach der **Verwertungsnahe** berechnet werden?

Falls die Projektergebnisse unmittelbar nach Projektende in einem konkreten Produkt verwertet werden können, sinkt die Förderquote tendenziell. Können die Ergebnisse erst Jahre später wirtschaftlich verwertet werden, so kann dies die Förderquote erhöhen.

Kann ein **Fraunhofer-Institut** von einer Vollfinanzierung der projektbezogenen Kosten ausgehen und eine Förderquote von 100 Prozent ansetzen?

Auf Kostenbasis geförderte Institutionen müssen eine Eigenbeteiligung von mindestens 10 Prozent erbringen. Die Förderquote kann bei Instituten wie der Fraunhofer Gesellschaft also maximal 90 Prozent betragen.

Gibt es eine **maximale Gesamtförderquote eines Projektes**? Welchen Anteil des Projektvolumens dürfen die beteiligten Forschungseinrichtungen erhalten?

Eine formale Höchstgrenze für die Gesamtförderquote gibt es nicht. Grundsätzlich bewerten wir jedoch einen hohen Ressourcenanteil der Unternehmen positiv – unabhängig von der Förderquote.

Ich bin mir immer noch unsicher bezüglich der **Förderquote**. Was soll ich eintragen?

Tragen Sie für Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitern und einen Jahresumsatz von höchstens 50 Millionen € als Förderquote 50% ein, für größere Unternehmen 40%, private Forschungsinstitute 90%, staatliche Hochschulen 100%. Gegebenenfalls reduziert der DLR Projektträger die Förderquote im Bewilligungsprozess, bzw. empfiehlt vor der Vollantragstellung eine veränderte Quote.

Fragen zu den zuwendungsfähigen Kosten

Wie genau muss ich für die Skizze kalkulieren?

Im Rahmen der Skizzeneinreichung sind Schätzungen anzugeben, insbesondere zu den Personalkosten. Daher müssen diese Kosten nicht im Detail dargestellt werden. Für die Gewinner des Förderaufrufes wird es eine Antragstellerberatung geben, in deren Rahmen derartige Fragen ausführlich besprochen werden.

Welche Kosten sind **förderfähig**?

Prinzipiell sind alle Kosten zuwendungsfähig, die zur Zielerreichung unbedingt nötig sind.

Wie setzen sich die **Personalkosten** mit den **Gemeinkosten** zusammen und gibt es einen Höchstsatz?

Bei der Abrechnung auf Kostenbasis kann auf zwei verschiedene Arten abgerechnet werden:

1. Pauschaliert: Durch einen pauschalen Zuschlag von 120 Prozent (nach NKBF98) auf die Personaleinzelkosten werden Materialgemeinkosten, Personalneben- und Personalgemeinkosten (Kosten für Feiertag, Urlaub, Krankheit, sonstige bezahlte Fehlzeiten, Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Kosten für Sekretariat oder Administration), Abschreibungen auf sonstige genutzte Anlagen des Forschungs- und Entwicklungsbereichs, Kosten innerbetrieblicher Leistungen sowie kalkulatorische Zinsen abgegolten. (Eine Ausnahme bilden Gehälter der Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder oder ähnlichem Leitungspersonal. Sie können nur bis zur Höhe der Personaleinzelkosten der leitenden Mitarbeiter im Projekt berücksichtigt werden, wie zum Beispiel Projektleiter).

2. Nach PreisLS: Die Mengenansätze und die Bewertung in der Vorkalkulation sind nach den Vorschriften der „Leitsätze für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten (PreisLS)“ vorzunehmen. Sofern einmal nach PreisLS abgerechnet wurde, ist ein Wechsel zur pauschalierten Abrechnung nicht mehr möglich.

Welche **Dienstleistungen und Zuarbeiten** können über externe Unternehmen berücksichtigt werden?

Alle zur Zielerreichung notwendigen Arbeiten können unterbeauftragt werden, sofern zu marktüblichen Preisen angeboten wird.

Ist es möglich, dass ein Projektpartner einen **Auftrag an ein ausländisches, europäisches Unternehmen** vergibt und diese Kosten im Projekt abrechnet? Gilt dabei ebenfalls die jeweilige Förderquote?

Die Beantwortung dieser Fragen hängt etwas von den konkreten Umständen ab. Wenn der geplante Unterauftrag nicht einen wesentlichen Anteil der Förderung ausmacht und auch die Verwertung der Projektergebnisse in Deutschland erfolgt, kann die genannte Projekt-Konstruktion gefördert werden. Die Förderquote, die sich aus den Anteilen industrieller Forschung und experimenteller Entwicklung errechnet, wird für die Zuwendung insgesamt festgelegt und gilt dann auch für den Unterauftrag. Ist das ausländische Unternehmen aus Frankreich, ist zusätzlich die Anforderung bzgl. der Förderung von verbundenen Unternehmen zu beachten (s.o.: Wie können Projektpartner, die französische oder deutsche Niederlassungen bzw. französische oder deutsche Tochter- oder Mutterunternehmen haben, gefördert werden?).

Muss ich zu den Unteraufträgen ein **Angebot mit Vergleichsangeboten** vorlegen?

Für die Skizze ist es nicht notwendig, Angebote einzureichen.

Gibt es eine **Höchstgrenze für die Summe der Vergabe von Aufträgen**?

Prinzipiell nicht. Bei sehr großen Aufträgen prüft der DLR Projektträger, ob der Auftragnehmer nicht selbst Konsortialpartner werden kann. Ab einer Auftragssumme, die mehr als 50 Prozent der Gesamtkosten umfasst, wird geprüft, ob der Auftragnehmer anstelle des Auftraggebers gefördert werden soll. Insbesondere ist die Vergabe großer Aufträge an nicht-europäische Unternehmen problematisch.

Gibt es eine **Höchstgrenze** für den Anteil eines einzelnen Partners?

*Ein einzelner Partner kann nicht mehr als **70** Prozent der Gesamtkosten beantragen.*

Wie wird **Projektmanagement** gefördert?

Der Projektträger prüft den Förderbedarf nach erfolgreicher Bewerbung in der Antragsphase. Jede Prüfung ist individuell, daher ist auch die Förderung des Projektmanagements eine Einzelfallentscheidung. Bei durchschnittlich aufwendigen Projekten variiert der Anteil zwischen maximal drei und acht Prozent (Konsortialführer) der Personalgesamtkosten.

Was fällt unter die **Reisekosten** und bis zu welcher Höhe können diese angesetzt werden?

Bei den Reisekosten muss das [Bundesreisekostengesetz](#) berücksichtigt werden. Angesetzt werden können Transport- und Übernachtungskosten für alle notwendigen Reisen.

Gelten die **Kosten für Material**, zum Beispiel besondere Sensorik zur Datenerfassung, als förderfähig?

Auch hier gilt: sofern es zur Zielerreichung notwendig und angemessen ist, ja.

Können **Kosten für Rechtsberatung oder Anwaltskosten** veranschlagt werden?

Ja, sofern dies zur Zielerreichung notwendig und angemessen ist.

Sind auch folgende Ausgaben zuwendungsfähig: **Raummiete, Catering, Aufsteller, Plakate,...**?

Materialien für die Präsentation der Projektziele und -ergebnisse sind zuwendungsfähig. Raummieten und Catering sind hingegen lediglich in begründeten Ausnahme- und Einzelfällen zuwendungsfähig.